

BUND für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



Wenn wir das filigrane Netz  
der Vielfalt zerstört haben,  
werden wir feststellen,  
dass es auch uns getragen hat.  
Ministerpräsident Winfried Kretschmann  
Januar 2018

# JAHRESBERICHT 2017

Naturschutzzentrum Ravensburg

Leonhardstraße 1 · Telefon (07 51) 2 14 51 · Fax (07 51) 2 14 83  
bund.ravensburg@bund.net · www.bund-ravensburg.de

# Veranstaltungen 2017

## Exkursionen

- Amphibien in Horgenzell-Ibach, Weingarten und Ebenweiler (Ulfried Miller)
- Bäume in Weingarten (Günter Tillinger)
- Entsorgungszentrum Gutenfurt (Günter Tillinger)
- Klärwerk Langwiese (Günter Tillinger)
- Stiller Bach (Günter Tillinger)
- Tiere im Eckerschen Tobel (Marco Muñoz, Nicole Fleig)
- Vogelparadies Hauptfriedhof und weitere vogelkundliche Führung (Günter Tillinger)
- Walderlebnistag (Nicole Fleig)
- Waldolympiade Hüttenberg (Günter Tillinger, Marco Muñoz)
- Wasserversorgung Weingarten (Robert Balle, Günter Tillinger)
- Weinbau in Ravensburg (Günter Tillinger)
- Wiesenbeobachtungen (Ann-Katrin Frisch)
- Wunderland am Schussenstrand (Nicole Fleig, Marco Muñoz)

## Seminare

- Amphibien (Margit Ackermann)
- Wildes Gemüse und vergessene Heilpflanzen (Antje Schnellbacher-Bühler)
- Was lebt im Teich? (Franz Renner)
- Nachtaktive Säugetiere (Pia Wilhelm)
- Einstieg in die Natur- und Erlebnispädagogik (Ralf Langohr)

## Vorträge

- Bauen und Wohnen im Schussental – der neue Regionalplan (Ulfried Miller)
- Bioabfall: Ein Vergleich von Biotonne und Eigenkompostierung (Günter Tillinger)
- Biocatering VIDA (Sanya Zillich)
- Biolandwirtschaft im Kreis Ravensburg (Ulfried Miller)
- Bürgertaler/Wir und jetzt (Simon Neitzel)
- Grüner Strom & BUND-Regionalstrom (Ulfried Miller)
- Gut leben im Einklang mit der Schöpfung (Günter Tillinger)
- Luftreinhalteplan für Ravensburg (Manfred Walser)
- Naturschutz in Haus und Garten (Günter Tillinger)
- Plastikfrei und Unverpackt-Laden (Alicia Dannecker)
- Vogelfütterung im Winter (Günter Tillinger)
- Was macht der BUND? (Ulfried Miller)
- Was macht eine Klimaschutzmanagerin? (Corina Tonoli)

## Infostände

- Mobilitätstag Ravensburg
- »Natürlich von Daheim«  
Regionaltag in Ravensburg
- Nachhaltigkeitstag Bodnegg
- Umsonst & Draussen-Festival Weingarten
- Erntedankmarkt Hoftheater Baienfurt
- Apfel- und Kartoffeltag  
im Bauernhausmuseum Wolfegg

## Baumschutz

KLAUS SCHULZ

Auch im vergangenen Jahr haben sich wieder die Baumbewegten von BUND, NABU und Bürgerforum mit allen Themen unserer blättrigen Freunde befasst. Leider ist nicht absehbar, dass ein friedvoller Umgang der privaten und öffentlichen Baumbesitzer mit ihren Bäumen unsere Tätigkeit zukünftig entbehrlich machen könnte. So mussten wir uns wieder mit flächigen Rodungen (Bahnhof Weissenau) und den mangelhaften Ausgleichspflanzungen der öffentlichen Hand befassen. Wenn nur die Stadt Ravensburg endlich eine Baumsatzung erlassen würde, könnte es ein bisschen besser werden. In Gesprächen mit SPD und Grünen bekräftigten diese weiterhin ihre Unterstützung für unsere 30 Jahre alte und immer noch topaktuelle Forderung. Die CDU ist zwar nach wie vor dagegen, beschäftigt sich aber immerhin mit anderen Mitteln des Baumschutzes wie Beratungsangeboten für private Baumbesitzer und der Ausweisung von geschützten Grünbeständen in unserer Stadt, in der bislang kein einziger Baum geschützt ist. FDP, FWV und BfR haben unser Gesprächsangebot ignoriert. Aber vielleicht wird ja jetzt alles anders, nachdem sich OB Dr. Rapp die Einführung einer Baumsatzung auf die Fahne geschrieben hat.



*Streuobst-Pflanzung am Berufsschulzentrum*

Gut ist nach wie vor die Zusammenarbeit in der Baumkommission Ravensburg. In Weingärten haben wir die vorübergehend ausgesetzte Mitwirkung nach Findung eines kleinen Kompromisses wieder aufgenommen, wenngleich damit sicher noch nicht »alles in Butter« ist. Wie schon in den letzten Jahren beriet unser Sachverständiger Gerd Maluck viele Eigentümer bei allen Fragen rund um den Baum.

Leider viel zu wenig bekannt sind die von uns angebotenen Baumpatenschaften. Für private Baumbesitzer wurde vom BUND ein Fonds einge-

richtet. Sieben Baumpaten haben bisher 1.350 € gespendet. Damit wurden finanziert:

- Streuobstpflanzung Stefan-Rahl-Schule Obereschach
- Spalierbirne und Silberweide im Bauernhausmuseum Wolfegg
- Streuobstwiese Edith-Stein-Schule (6 Bäume)
- Winter-Linde auf dem Rahlenhof

Helfen auch Sie unseren Bäumen – Werden Sie Baumpate!

Und auch für 2018 wird uns die Arbeit nicht ausgehen. Sorgen bereitet uns insbesondere der ständig schrumpfende Baumbestand im ursprünglich parkähnlichen Gelände des ZfP. Bei jedem der zahlreichen Bauvorhaben scheinen die Planer mit Vorliebe 100-jährige Bäume fällen zu wollen.

## Klimawandel im Schussental

MANNE WALSER

Den Anfang machte ein BUND-Umwelttreff. Im Juni 2016 diskutierten wir zum Thema »Grün in der Stadt«. Dabei beschlossen wir, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich neben dem Baumclub mit weiteren Fragen der Stadtentwicklung im Mittleren Schussental befasst. Im September 2016 fand dann das erste Treffen unter dem Motto »Gutes Leben im Schussental« statt. In der Diskussion sind wir auf das Thema »Klimawandel« gestoßen. Wir haben gemerkt, wie wenig wir darüber wissen, was der Klimawandel für uns hier im Schussental bedeutet. Damit stand unser erstes Thema fest.

Der Klimawandel findet statt und er wird vor allem durch menschliche Aktivitäten verursacht. Selbst eingefleischte Kritiker der Klimaforschung zweifeln nicht an den physikalischen Grundsätzen: die Treibhausgase aus Verkehr, Industrie, Kraftwerken, Heizungen, Landwirtschaft, Brandrodungen erwärmen das Klima. Die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Erdatmosphäre war zuletzt vor mehr als zehn Millionen Jahren so hoch wie heute. Und die Erderwärmung findet schneller statt als je zuvor. Viele Tiere und Pflanzen und ganze Lebensräume können sich daran nicht anpassen.

In insgesamt neun Treffen haben wir diskutiert, welche Auswirkungen der Klimawandel in unserer nächsten Umgebung haben könnte. Wir sind natürlich keine Experten und können keine Prognosen und Modellierungen erstellen, was da auf uns zukommt. Aber wir haben zusammengetragen, was andere ausgearbeitet haben: Pläne und Konzepte von anderen Städten und öffentlichen

Einrichtungen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Deren Aussagen haben wir auf Ravensburg, Weingarten, Baienfurt, Baidt und Berg zu übertragen versucht.

Für unsere Breitengrade sagen die Fachleute zwei Entwicklungen vorher:

1. Es wird insgesamt wärmer, bei uns noch schneller als im globalen Durchschnitt.
2. Die Niederschläge verteilen sich ungleichmäßiger, d.h. es gibt trockene, heiße Perioden und dann wieder starke Niederschläge.

Beide Veränderungen haben Auswirkungen in vielen verschiedenen Bereichen. Wir haben überlegt: Was bedeutet das für die Gesundheit, für den Wasserhaushalt, für die Ökologie und Biodiversität, für unsere Unternehmen und die Wirtschaft, für die Land- und Forstwirtschaft, für Freizeit und Tourismus, und generell für die Stadtplanung?

Die Ergebnisse kann man auf der BUND-Homepage nachlesen ([www.bund-ravensburg.de](http://www.bund-ravensburg.de)).

Die Arbeitsgruppe hat sich dann die Frage gestellt, was gegen die negativen Auswirkungen unternommen werden kann. Was muss getan werden, damit sich die Stadt Ravensburg und das ganze Mittlere Schussental so gut wie möglich an den Klimawandel anpassen können?

Als erstes sollten wir alle Maßnahmen ergreifen, die dazu beitragen, dass der Klimawandel so gering wie möglich ausfällt. Das bedeutet Energie sparen und auf regenerative Energie setzen. Damit halten wir den Anteil der klimaschädlichen Stoffe in der Atmosphäre so klein wie möglich. Langfristig ist das billiger als alle Anpassungsmaßnahmen.

Die zweite Antwort lautet: Die Stadtplanung muss die Auswirkungen des Klimawandels wesentlich stärker in ihre Überlegungen einbeziehen. Maßnahmen zum Luftaustausch, zur Entsiegelung und zum Hochwasserschutz sind ebenso wichtig wie mehr Grün und mehr Wasser in die Städte zu bringen, damit sie auch in Hitzeperioden ihre Aufenthaltsqualität behalten.

Unsere Ergebnisse wollten wir natürlich auch an die Öffentlichkeit bringen. Da traf es sich gut, dass bei den letzten



Sitzungen die Klimaschutzmanagerin des Mittleren Schussentals, Veerle Buytaerd, zu uns gestoßen ist. Sie hat vorgeschlagen, eine gemeinsame Veranstaltung zu organisieren, hat Mittel beim Gemeindeverband besorgt und viel organisiert. Als wir am Wochenende vor der Veranstaltung beim Herbstmarkt des Hoftheaters mit unserem BUND-Infostand Werbung machten, war die einhellige Reaktion der Angesprochenen: Das ist interessant, darüber wissen wir noch gar nicht viel, da wollen wir gerne kommen.

Und so konnten wir fast 200 BesucherInnen im Staufersaal des Kultur- und Kongresszentrums begrüßen. Sie wurden von Prof. Dr. Jürgen Baumüller (Meteorologe und ehem. Leiter Stadtklimatologie der Stadt Stuttgart) in die Problematik eingeführt. Danach fasste ein von unserer Arbeitsgruppe erstelltes Erklär-Video die Problematik nochmals zusammen. Das Video wird im kommenden Jahr von der Energieagentur im Schulunterricht eingesetzt. Danach folgten Präsentationen zu Einzelthemen (Charly Sonnenburg: Wasser in der Stadt, Hubert Bürkle: Wand- und Dachbegrünungen; Michael Müller: Grünzüge), bevor Veerle Buytaerd den aktuellen Planungsstand im Gemeindeverband referierte.

Diskutiert wird über den Klimawandel schon lange, aber was er konkret bei uns bewirkt, darüber wird noch wenig gesprochen. Dass die Problematik langsam in die Köpfe der Menschen kommt, das zeigte der große Andrang und das Presseecho, das bis nach Stuttgart drang. Gut so! Bleibt nur zu hoffen, dass man sich nicht nur darüber den Kopf zerbricht, wie man die Folgen des Klimawandels bewältigen kann. Vor allem gilt es, den Temperaturanstieg wenigstens so gering wie möglich halten zu halten, wenn wir ihn schon nicht verhindern können.



Preisfrage: in welcher oberschwäbischen Stadt befindet sich diese Steinwüste?

88212 Ravensburg  
Hinzistobler Straße 12  
Tel. (0751) 2 12 82  
[B 32 Richtung Wangen,  
Abzweigung Hinzistobel]



**Bei uns finden Sie:**

Wein, Bier, Spirituosen, Sekt,  
Mineralwasser, Säfte  
sowie saisonales Obst und Gemüse  
aus der Region.

**Unser Bio-Sortiment bietet Ihnen:**

Wein, Bier und Säfte aus  
kontrolliert biologischem Anbau  
Gemüse von Bioland-Bauern  
Brot von Bioland-Bäcker Hausmann

**Öffnungszeiten:**

Montag - Freitag 8.00 - 12.30 Uhr 13.30 - 18.00 Uhr  
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

# Regionaler Genuss ...

**Bioland**

... in Sachen Fleisch und Wurst mit Buchmann, denn die regionale Vermarktung liegt uns am Herzen.

Versuchen Sie deshalb unsere Fleisch-Spezialitäten von Buchmann's BioRind aus Oberschwaben. Mit unserem Weiderind tragen Sie direkt bei zum Umweltschutz und zum Erhalt unserer typischen, oberschwäbischen Streuobstwiesen.

**Kennen Sie auch schon Buchmann's LandSchwein aus Oberschwaben? Das müssen Sie probieren!**



**Wir wünschen guten Appetit bei unseren leckeren Fleisch- und Wurstspezialitäten!**



Der Fleisch- und Wurstspezialist  
aus Oberschwaben

Buchmann GmbH  
Kaufstraße 6 - 8  
88287 Grünkraut - Gullen  
Telefon 07 51 / 7 60 50

[www.buchmann-gmbh.de](http://www.buchmann-gmbh.de)

# KOMMUNIKATIVE KREATIVITÄT COPY SHOP DAS ORIGINAL



[email@copyshop-rv.de](mailto:email@copyshop-rv.de)  
[www.copyshop-rv.de](http://www.copyshop-rv.de)

Marktstrasse 57 · 88212 Ravensburg  
Tel.: 0751 . 23435 oder 23449

# Schlenkerhof Feinste Säfte aus der Bodenseeregion Apfelsaft

DIREKTSAFT



DE - ÖKO - 003  
Herkunft: Deutsche  
Landwirtschaft



[www.schlenkerhof.de](http://www.schlenkerhof.de)

## 30 Jahre faire Preise für Streuobst

MARCO MUÑOZ UND CHARLY SONNENBURG

Ja, lange ist es her, wir wollten die Streuobstwiesen retten, den Bauern gute Preise für ihre Ernte zahlen, leckeren Saft für alle BUND-Freunde anbieten und auch Geld für unsere BUND-Kasse verdienen. Ich war dabei, als wir erstmals mit dem Lastwagen unserer BUND-Freunde aus Markdorf den Saft bei der Fruchtsaftkellerei Stiefel und beim Schlenkerhof abholten und unseren Saftkunden zwischen Bad Wurzach und Meckenbeuren in die Keller trugen.

So sollte es auch dieses Jahr wieder sein. Doch oh Schreck, der heftige Frost Ende April hatte den blühenden Bäumen stark zugesetzt. Nur etwa 20-30% der üblichen Streuobst-Apfelmenge konnten dieses Jahr geerntet werden. Deshalb gab es auch weniger Saft und die Obst- und Saftpreise sind deutlich gestiegen. Wir hoffen auf eine gute Ernte im nächsten Jahr.

Sorgen macht uns aber vor allem der rückläufige Konsum von Apfelsaft – auch von unserem Apfelsaft von Streuobstwiesen. Immer öfter greifen Safttrinker zu Einwegflaschen oder Pappkartons, womöglich rückverdünntem Konzentrat aus China. Herstellungsorte werden oft nicht bekanntgegeben. Anders ist der günstige Preis nicht zu erklären. Dabei weisen wir seit 30 Jahren unermüdlich darauf hin, dass Safttrinker nur dann Naturschützer sind, wenn sie Streuobst-Produkte aus kaufen.



*Von Daheim – die neue Regionalkampagne des Landes machte auch Station in Ravensburg.*

Wir haben auch die Bio-Produkte entwickelt zusammen mit den Ravensburger Fruchtsaftkellereien. Unser Lieferservice ist noch immer einmalig: wir tragen den Saft bis in den Keller. Gerne würden wir mehr als unsere 100 Stammkunden beliefern.



Unsere FÖJlerinnen haben die Safttouren im Frühjahr und Herbst wieder glänzend vorbereitet und einen kleinen Gewinn in die BUND-Kasse gespült. Eine »win-win« Situation für den BUND und die Streuobstwiesen. Um weitere Kunden zu gewinnen, haben wir wieder Saft ausgeschenkt: im August beim Regionaltag in Ravensburg mit dem Landwirtschaftsminister Peter Hauk, im Oktober beim Erntedankmarkt vom Hoftheater in Baienfurt und beim Apfel- und Kartoffeltag in Wolfegg. Bei einem Gläschen Saft entwickeln sich oft tolle Gespräche und so mancher Safttrinker konnte für einen Saftlieferung gewonnen werden.

### Walnussvermarktung beginnt

Unser zweites Streuobst-Standbein soll die Walnuss werden. Aber noch heftiger als die Apfelblüte hat in unserer Region der Spätfrost die Walnussblüte zerstört.

Dabei ist der Walnussbaum in jeder Hinsicht ein beeindruckender Baum. Die Nuss leistet einen wichtigen Beitrag zur ausgewogenen Ernährung vor allem in der Weihnachtszeit und vielen Baumbesitzern bringen die Nüsse ein zusätzliches Einkommen. Heute wird neben den Nüssen auch das Walnussöl hoch geschätzt.

Das Projekt des BUND Ravensburg für die Region Bodensee-Oberschwaben wurde 2016 gestartet. Elisabeth Kimmich, Karin Gragert und Marco Muñoz haben fast 100 Baumbesitzer mit 350 Nussbäumen besucht und die Sorten und Baumgrößen erfaßt. Manfred Walser, Ulfried Miller und Marco Muñoz erstellten einen Abschlussbericht für alle Baumbesitzer und haben das Projekt mit Fachvorträgen, Flyern, Infoständen und Presseartikeln bekanntgemacht.

Bereits im Herbst 2016 hatten wir 64 Kilo Nüsse zu einem fairen Preis gekauft. Ein Teil davon wurde vom Zentrum für Psychiatrie geknackt. Die Nüsse waren aber nicht alle qualitativ gut. Es zeigte sich, dass Trocknung und Lagerung der Nüsse die Qualität stark beeinflussen. Ein Teil der Nusskerne wurde für uns von der Ölpresse »Vom Fass« gepresst. Das ergab ein sehr aromatisches Walnussöl. Es wurde in 100-ml- und 250-ml-Flaschen verkauft. Die Resonanz war sehr gut. Die Stiftung Liebenau in Rosenharz mischte die Walnusskerne in ein sehr leckeres Müsli.

Wir hoffen auf eine ertragreiche Ernte 2018 und freuen uns über weitere tolle Ideen zur Verwendung der Nüsse, deren Schalen und der Blätter.



*120 helfende Hände waren bei unserem Streuobstaktionstag im Oktober dabei. Wir haben in der Landkreis-Streuobstwiese bei der Edith-Stein-Schule 60 verschiedene Tiere gefunden, Bäume geschnitten und gepflanzt, nach drei Jahren Brache das Gras gemäht und abgeräumt und haben dem Landkreis die Übernahme einer Pflege-Patenschaft angeboten.*

## Die Kröten sind los

VON ULFRIED MILLER

Es war wieder ein Frühjahr voller Überraschungen. Zwei Wochen früher als gewöhnlich machten sich die Grasfrösche und Erdkröten auf den Weg vom Winterquartier zum Laichgewässer und sie hatten es dieses Jahr besonders eilig. Nach einer extrem kurzen Wanderperiode ging ab dem 25. März fast nichts mehr – es blieb nachts kalt und trocken. Deshalb sind weniger Tiere als in den Vorjahren unterwegs gewesen – nicht alle Weibchen hatten Lust auf Fortpflanzung.

Trotzdem sind in Horgenzell-Ibach fast 4.900 Amphibien in unseren Eimerfallen gelandet. Cornelia Cleß-Langer und ihr dreißigköpfiges Helferteam hatten die Krötenzäune rechtzeitig aufgebaut und vier Wochen lang betreut. Rekordverdächtig: in der Nacht vom 8. auf 9. März waren 1.800 Erdkröten und Molche unterwegs.

In Ebenweiler beim Weiher ist mit über 2.700 Amphibien und fünf verschiedenen Arten eine der bedeutendsten Amphibienwanderungen im westlichen Kreisgebiet. Hier wurde im Februar das von Studentin Ann-Kathrin Knappe entwickelte Wechselleimersystem eingebaut. Dadurch wird der Bau der Zäune und das Zählen und Tragen der Tiere sehr erleichtert. Die Helfer vor Ort um Organisatorin Ursula Beck sind begeistert. Wir sind gespannt, ob sich die Investition (ca. 140 € pro Eimerfalle) im Laufe der Jahre bewährt.

Platz drei hat der neue Zaun in Ebersbach tapfer verteidigt – mit über 1.100 Erdkröten. Landwirt Thomas Hagmann und seine Mitarbeiter haben das im kleinen Team bewältigt.

Den Amphibien in der Höhenlage des Gornhofer Egelsees war es wohl zu kalt. Es landeten nur 962 Tiere in den Eimerfallen. Vor allem die Erdkröten haben wir dort vermisst.

In Horgenzell-Rolgenmoos waren wir mit dem Zaunbau zwei Tage zu spät dran – das haben einige Grasfrösche nicht überlebt. Dort haben wir eine stabile Grasfrosch-Population, die ab sofort über Dauerleitzäune zu drei Unterführungen geleitet wird. Auch andere Kleintiere können die vielbefahrene Ortsdurchfahrt nun ganzjährig gefahrlos unterqueren. Der neue Fußweg in der Ortsdurchfahrt macht das möglich. Hier haben der Bürgermeister von Horgenzell und seine Verwaltung zusammen mit den Bürgern und Planern eine gute Lösung auch für die Kleintiere hinbekommen.

Vollkommen enttäuscht sind wir von den Grasfröschen in Berg. Just in dem Augenblick, in dem wir die Laichgewässer teilweise ausgebaggert und vom Schlamm befreit haben und eine Zusage für eine feste Amphibienschutzanlage in der Tasche hatten, brach die Population vollends zusammen. Das hatte sich schon in den beiden Vorjahren abgezeichnet. Nur 120 Tiere konnten wir an der Landesstraße bei Bachmaier zählen. Beim Tierheim waren es sogar nur 42. Bis Anfang Mai haben wir an der Landesstraße sogar einen Rückzaun betreut: es kam nur eine Erdkröte.

Wir rätseln noch über die Ursache dieses deutlichen Rückgangs.

Große Sorgen machen wir uns auch um die Population am Kreuzbergweiher in Weingarten. 108 Tiere sind nur noch ein Bruchteil von dem, was einmal war. Wir werden deshalb die Zäune in Berg und Weingarten aufgeben und an anderen Straßenabschnitten in Ravensburg und Horgenzell aufstellen. Dort wurden wir in den letzten Jahren auf viele überfahrene Tiere hingewiesen und wollen nun Genaueres wissen.

Es gab also Licht und Schatten beim Amphibienschutz und selbstverständlich wieder drei Helferfeste als Dankeschön für die 160 beteiligten Ehrenamtlichen.



Einbau der Wechseleimerröhren in Ebenweiler – mit SWR-Fernsehen

## Volkszählung in Nistkästen

VON GINA BERGER

Auch dieses Jahr wurden die Nistkästen bei der Veitsburg, St. Christina und im Schwarzwäldle kontrolliert, ausgeräumt und gesäubert. So wird jeden Herbst die Verbreitung von Parasiten verhindert und man kann feststellen, welche Vogelarten in den Nistkästen gebrütet haben und ob die Brut erfolgreich war. Die Vogelart kann anhand der Zusammensetzung des Nestes bestimmt werden. Gab es einen Bruterfolg, finden sich Hautschuppen der Jungvögel am Boden des Nistkastens.

Dieses Jahr gibt es 6 Fledermauskästen und 26 Nistkästen für Waldkäuze, diverse Höhlen- oder Nischenbrüter und Baumläufer zu überprüfen. Von den Vogelnistkästen waren 15 Kästen besetzt, vor allem von Meisenarten und vom Kleiber. Es konnten leider nur zwei Bruterfolge definitiv festgestellt werden, was wohl am vorausgegangenen feuchten Frühling lag. Drei Meisenkästen wurden von Spechten so beschädigt, dass sie ausgetauscht werden müssen.



Hoch hinaus geht es bei den Nistkastenkontrollen

Dieses Jahr wurde die Kontrolle der Nistkästen von Franz Gitschier, Manuel Schiffer und Gina Berger durchgeführt. Vorher wurde der Weg einmal abgelaufen, um alle Nistkästen ausfindig zu machen und beschädigte Kästen zu ersetzen.

## Energiewende noch nicht am Ende

TILMANN KEBLER

Biogas ist nur dann »gut«, wenn es aus Reststoffen, wie zum Beispiel Gülle oder Gras aus der Landschaftspflege gewonnen und die bei seiner Erzeugung anfallende Wärme optimal genutzt wird. Wenn schon Energiepflanzenanbau, dann vor allem bitte »bio«, in begrenzten Maßen und mit Blühstreifen für Insekten und Vögel! Leider rechnet sich das bei herkömmlicher Betrachtung nicht und auch die staatlichen Förderprogramme greifen hier viel zu kurz. Deshalb hat der BUND einen eigenen Fördertopf für seine Energie-Landwirte, den wir mit Hilfe von unseren aktuell über 1.100 »grünen« Stromkunden in der Region Allgäu-Oberschwaben füllen. Jeder Kunde hat die Wahl zwischen verschiedenen Aufpreismodellen (1 bis 2 Cent/kWh) zugunsten dieser Landwirte.

So können wir in unserer Region siebzehn Biogaslandwirte zwischen Leutkirch und Illmensee, Biberach und Friedrichshafen unterstützen. Sie erhalten für ihre besonderen Leistungen im Natur- und Klimaschutz von »Regionalstrom« (das sind Elektrizitätswerke Schönau und BUND) eine





## natürlich und gesund wohnen im holz100 haus von Thoma

Sie legen Wert auf eine ökologische und nachhaltige Bauweise Ihres Eigenheimes? Dann sind Sie mit einem Massivholzhaus von Thoma bestens bedient!

Das preisgekrönte Thoma Holz100-System zeichnet sich durch bauphysikalische Spitzenwerte und hohe Energieeffizienz aus. Als zertifizierter Partner von Thoma berate ich Sie gerne und biete Ihnen die individuelle Planung Ihres Eigenheimes an.

stephan meschenmoser, dipl.ing. (fh) freier architekt  
[www.holz100-oberschwaben.de](http://www.holz100-oberschwaben.de)

holzvogt



holzvogt GmbH

ansprechpartner: stephan meschenmoser  
happenweiler 204, 88263 horgenzell  
fon 07504 971772

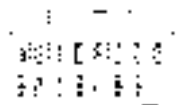
# Kuppelnau

## „Gründlich schwäbisch“

Kuppelnaustraße 18

88212 Ravensburg

Tel.: 07 51 / 3 59 28 29



Geöffnet haben wir von Sonntag bis Freitag ab 17 Uhr.  
Am Samstag haben wir Ruhetag – auf Anfrage öffnen wir aber gerne für Ihre private oder betriebliche Feier.

Pelletprofis seit 20 Jahren!



## Garantiert Heimisch Sonnen-Pellets®

Regionale Holzpellets aus eigener  
Produktion - für behagliche Wärme bei  
Ihnen zu Hause!

[www.schellinger-kg.de](http://www.schellinger-kg.de)



**Schellinger** \*

## SERVICE FÜR PHOTOVOLTAIKANLAGEN



„Solarwerkstatt Tettnang -  
Ihr zuverlässiger Photovoltaikpartner“



Besuchen Sie uns im Internet unter  
[www.solarwerkstatt-online.de](http://www.solarwerkstatt-online.de)

jährliche Förderung von insgesamt 30.000 €. Über die Verteilung wird jedes Jahr von einem Fachgremium aus Umweltschützern, Biogas-Fachleuten aus der Verwaltung und Landwirten entschieden. Ökologisch vorbildlich werden in den geförderten Biogasanlagen Gülle von insgesamt 1.100 Kühen und Wiesenschnitt von 330 Hektar Grünland vergoren. Die Energiepflanzen werden biologisch angebaut, auf fünf Hektar werden Blumenstreifen am Ackerrand und blütenreiche Wildpflanzenäcker angelegt und die bei der Biogas-Verstromung entstehende Wärme kann sinnvoll genutzt werden.



*Blühstreifen am Feldrand helfen Insekten und bringen Farbe in die Landschaft*

Neue Wege gehen wir in der Kundenwerbung. Erneut haben wir das »Umsonst & Draußen«-Festival in Weingarten mit 500 € unterstützt. Bei dem jungen Publikum werden so in den Pausen viele gute Gespräche über die Energiewende und unseren Regionalstrom geführt. Auch beim Mobilitätstag in Ravensburg und beim Erntemarkt im Hoftheater Baienfurt haben wir kräftig für diese wichtigen Themen die Werbetrommel gerührt.

### Förderkriterien für den BUND-Regionalstrom

Bonus gibt es für:

- Kleinere Anlagen
- Mitvergärung von Mähgut aus Streuwiesen und Streuobstwiesen (bis 1.600 €/Betrieb)
- Bioanbau nachwachsender Rohstoffe (bis 1.200 €/Betrieb)
- Blühstreifen + Energienutzung Wildpflanzen (bis 1.700 €/Betrieb)
- Optimale Wärmenutzung
- Öffentlichkeitsarbeit – viele Führungen  
Ausschluss: Gentechnik, Grünland-Umbruch, Ackerbau auf Moorböden, Anlage größer 500 KW

Der BUND Ravensburg-Weingarten berät und unterstützt als Mitglied die »Initiative Grüner Weg«. Dies ist ein regionales Bündnis von Unter-

nehmen, die sich zum Ziel gesetzt haben, bis 2020 klimaneutral wirtschaften zu wollen. Wir nehmen an Vorstandssitzungen und Gruppentreffen teil und haben so den direkten Kontakt zur regionalen Wirtschaft.

## Umweltberatung

GÜNTER TILLINGER

### Baubiologische Beratung und Messung

»Könnten Schadstoffe in meiner Wohnung oder Elektromog Ursache für schlechten Schlaf und Atemwegsprobleme sein?« Die Frage lässt sich eventuell nach einer baubiologischen Wohnraumbegehung beantworten. Bei der Besichtigung fällt der erste Blick auf Deckenpaneele aus Massivholz. Sie stammen aus einer Zeit, als chemischer Holzschutz üblich war, und können unter Umständen den Wohnraum auch heute noch mit giftigen Wirkstoffen belasten. Eine Überprüfung des Hausstaubs auf entsprechende Rückstände wäre ratsam.

Der große Schlafzimmerschrank ist aus furnierten Pressspanplatten gefertigt, die eventuell aus offenen Schnittkanten und Bohrungen heraus Formaldehyd in die Raumluft abgeben. Dieses Gas reizt die Atemwege und steht auch unter Krebsverdacht. Ich empfehle, die Raumluft mit einem Formaldehyd-Test zu überprüfen oder gleich die offenen Stellen mit Umleimer und Abdeckkappen zu verschließen.

Für die Schlafstörung könnte eine Nachttischlampe verantwortlich sein. Die Messung des elektrischen Wechselfeldes zeigt nach baubiologischer Bewertung eine »extreme Auffälligkeit«. Nach Ziehen des Steckers reduziert sich der Messwert deutlich. Erst durch Ausschalten der Sicherung wird ein akzeptabler Wert erreicht. Für diesen Raum wäre ein Netzabkoppler hilfreich, der den Stromkreis automatisch unterbricht, sobald die Lampe und sonstige Verbraucher ausgeschaltet werden.

### Klärwerksführung in einfacher Sprache

Mit neun Führungen im Jahr 2017 lag das Thema Kläranlage in meiner Hitliste der Exkursionen an der Spitze. Gleich fünf Klassen der Grundschule Neuwiesen hintereinander, eine Klasse der Freien Waldorfschule Ravensburg, Studenten der Pädagogischen Hochschule Weingarten sowie eine Gruppe des Seniorentreffs am Hirschgraben ließen sich von mir durch die Kläranlage Langwiese führen, in der die Abwässer von Ravensburg, Weingarten, Baienfurt und Berg gereinigt werden. Der Weg des Abwassers wird vom Zulauf im offenen Gerinne über die verschiedenen Stationen wie Rechen, Sand- und Fettfang, Vorklärung,

Belebungsbecken, Nachklärung, Aktivkohle-Klärstufe usw. bis zum Ablauf in die Schussen verfolgt. In der Regel dauert die Exkursion etwa zwei Stunden.



Klärwerk Langwiese, Foto: AZV Mariatal

In Anbetracht des Zeitbedarfs war es eine echte Herausforderung, als die Geschwister-Scholl-Schule des KBZO Weingarten um eine Führung bat, begrenzt auf maximal eine dreiviertel Stunde. Trotz meiner Skepsis konnte die Zeit eingehalten werden. Beispielsweise durch Zeigen von aussagekräftigen Bildern und durch Weglassen aller abstrakten Beschreibungen. Verwendung von kurzen Sätzen zur leichteren Verständlichkeit. Jeder Satz enthält nur eine Aussage. Ich habe mich in der sogenannten einfachen Sprache versucht. Gar nicht so einfach!

### Neuer Vortrag: »Bioabfall – Ein Vergleich von Biotonne und Kompostierung«

Anlass, mich mit dem Thema Bioabfall in diesem Jahr intensiver auseinanderzusetzen, war eine Anfrage aus Bodnegg: Welches Verfahren – Biotonne oder Eigenkompostierung – ist effizienter, welches weist die bessere Klimabilanz auf? Das war der Start für einen neuen Vortrag. Die Premiere fand folglich auch in Bodnegg statt, und zwar bei der Kolpingfamilie, zugleich unsere 19. gemeinsame Veranstaltung!

Im Vergleich zeigt sich, dass sowohl die Kompostierung als auch die Vergärung von Bioabfall einen deutlichen Beitrag zur Klimaentlastung leisten. Komposte, auch kompostierte Gärrückstände, können Torf ersetzen und damit klimaschädliches Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) einsparen. Bekanntlich wird beim Abbau von kohlenstoffreichem Torf viel CO<sub>2</sub> freigesetzt. Komposte tragen auch zur Einsparung energieaufwändig hergestell-

ter synthetischer Mineraldünger bei, schonen die Ressourcen, v.a. von Phosphor, und haben wiederum positive Effekte auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Auch durch die Bindung von CO<sub>2</sub> beim Humusaufbau trägt Kompost zur Klimaentlastung bei.

Beide Verfahren unterscheiden sich jedoch erheblich in ihrem energetischen Nutzwert. Dieser ist bei der Verwertung von Biogas aus Vergärungsanlagen mit Abstand am höchsten. Damit lässt sich pro Tonne Bioabfall auch mehr Energie erzeugen als bei der Beseitigung in einer Müllverbrennungsanlage.

Welches Verfahren – Biotonne oder Eigenkompostierung – eignet sich für den eigenen Haushalt? Bei der Kompostierung finden Nährstoffkreislauf und Torfersatz im eigenen Garten ohne Umweg über den Gartenhandel statt. Die Ausbringung von Kompost braucht genügend Gartenfläche. Lebensmittelreste sind nicht für den Kompost geeignet. Sie sind bereits beim Einkaufen (Menge, Haltbarkeit) und durch richtige Lagerung zu vermeiden.

Über die Biotonne hingegen können auch nicht komposttaugliche Küchenabfälle, wie Lebensmittelreste oder behandelte Schalen von Südfrüchten, verwertet werden. Wie bereits erwähnt, weist dieser Weg die beste Energie- und Klimabilanz auf.

Für viele Haushalte dürfte sich die Kombination Biotonne und Eigenkompostierung anbieten: Eine kleine Biotonne für die Küchenabfälle, evtl. in Gemeinschaft mit dem Nachbarn, und ein Kompost für den Gartenabfall. Daraus ergäbe sich die konsequenteste Erfassung und Verwertung von Bioabfällen ohne Fehlbeschildung der Restmülltonne.

### Gut leben im Einklang mit der Schöpfung

»Wie zahlreich sind doch die Dinge, deren ich nicht bedarf.« Dieses Zitat stammt von dem griechischen Philosophen Sokrates, der von 470 bis 399 vor Christus gelebt hat! Ihm würde es die Sprache verschlagen angesichts der 10.000 Gegenstände, über die jeder unserer Haushalte im Durchschnitt verfügt. Ob wir glücklicher leben als ein Navajo, der im Schnitt nur 236 Gegenstände besitzt? Die meisten Güter entfalten erst ihren vollen Wert, wenn sie in Tätigkeit umgesetzt, erlebt und ausgekostet werden. Dies verlangt jedoch Weile. Güter, große wie kleine, wollen ausgewählt, eingekauft, gebraucht, gepflegt, aufgeräumt,

entstaubt und schließlich entsorgt sein. Und da tut sich ein Dilemma auf: zu viele Güter können der Zufriedenheit in die Quere kommen, werden zu Zeitdieben; ihre Überzahl verstopft den Alltag. Wie viel Energie und wie viele Rohstoffe werden dafür verbraucht? Welche Umweltbelastungen verursacht unser Konsum? Als KundInnen beeinflussen wir das Angebot an Produkten und Dienstleistungen und stellen somit die Weichen für eine nachhaltige Entwicklung – oder verhindern sie.

Diesen Vortrag, der an konkreten Beispielen zeigt, wie wir in den Bereichen Mobilität, Wohnen, Lebensmittel und Mode die richtigen Entscheidungen Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit treffen können, habe ich für die katholische Kirchengemeinde St. Johannes in Ravensburg-Obereschach gehalten. Ein Dank an das fleißige Helferteam, das für die Werbung mit Pressearbeit und Plakatierung und die Vorbereitung im Gemeindehaus sorgte.

### Vogelkundliche Führungen

Meine Exkursionen finden auch bei Regenwetter statt, sofern die Teilnehmer mitmachen. Acht Frühaufsteher ließen sich am 7. Mai auch vom Dauerregen nicht davon abhalten, an der Führung »Vogelparadies Hauptfriedhof« teilzunehmen. Einige Vögel hatten jedoch wenig Lust, bei diesem Wetter zu singen oder waren wegen der lauten Regentropfen nur schwer zu hören. Das restliche Orchester legte sich dafür umso mehr ins Zeug. Hier die Mönchsgrasmücke mit ihrem abwechslungsreichen Zwitschern und der lauten Schlussstrophe. Dort der getragene und melodische Gesang der Amseln. Besonders beeindruckend der Zaunkönig mit einer lauten Stimme, die man dem Winzling nicht zutrauen würde. Nicht nur, dass an diesem Morgen die Vögel ihre Lieder ungekürzt mit allen Strophen vortrugen, sie wiederholten sie auch an verschiedenen Orten. Ideal für die Teilnehmer, um sich Vogelstimmen einzuprägen.

Die weiteren vogelkundlichen Führungen, jeweils für Grundschulen, fanden bei trockenem Wetter statt. Eine Vogelpirsch führte auf die Höhe von St. Christina, die andere in den ZfP-Park in Weißenau.

### BUND an der PH Weingarten

»Inhalte und Lernorte der Umweltbildung« lautet der Titel des Lehrauftrages, den die Pädagogische Hochschule Weingarten dem BUND wieder erteilt hat. Sieben naturkundliche und umwelttechnische Halbtagesexkursionen, jeweils im zweiten Semester, vermitteln den Studierenden des Studiengangs Umweltbildung einen ersten Praxisbezug in der sonst stark theorie-lastigen Anfangsphase des Studiums.



Mit welchem Interesse die Studierenden dabei sind, zeigt das Beispiel einer Teilnehmerin, die die Exkursion zum Stillen Bach am darauf folgenden Wochenende für ihre Familie wiederholt hat. Oder das Vogelstimmen-Training in diesem Frühsommer: Seit der Führung im Vogelparadies Hauptfriedhof entdeckten die Studierenden auch während der folgenden Exkursionen immer wieder verschiedene Vogelarten und erweiterten somit ständig ihr Vogelstimmen-Repertoire.

### Was macht die ehemalige Praktikantin Denise Ade?

Vor fünf Jahren absolvierte Denise Ade als Studentin der Biologie ein Praktikum beim BUND Ravensburg. Seither berichtete sie immer wieder mal über ihren weiteren Werdegang. Dass sie nun als Expertin für Artenschutz in der Tierschutzakademie des Deutschen Tierschutzbundes im bayerischen Neubiberg angestellt ist, war einem Interview zu entnehmen, das die Schwäbische Zeitung im November veröffentlichte. Darin äußerte sie Kritik an Zoos, die sich immer mehr in Richtung Freizeitparks entwickeln.

Hier ihre Antwort, nachdem wir ihr eine Kopie des Interviews zugeschickt haben:

Sehr schön von euch zu hören und witzig, dass ich es zu euch in die Zeitung geschafft habe :-). Ich bin seit etwa einem Jahr in Neubiberg und mir macht die Arbeit sehr Spaß. Ich bin Referentin für Arten- und Naturschutz, also konnte ich mir ein wenig »BUND« in meiner Arbeit bewahren. Ich denke auch hin und wieder und mit einem sehr guten Gefühl an meine Zeit bei euch zurück. Die Arbeit in Ravensburg hat mir sehr viel gegeben, nicht nur an Wissen.

Liebste Grüße aus Bayern  
Denise

### Netzwerk Umwelt

Im Jahr 2002 schlossen sich die Naturschutzzentren Wurzacher Ried, Wilhelmsdorf, Ravensburg und der Umweltkreis Leutkirch zu einem Netzwerk Umwelt zusammen.

Unter »www.netzwerk-umwelt.de« können sich Schulen, Bürger und alle Umwelt-Interessierten über eine große Vielfalt an Angeboten zur Natur- und Umweltbildung im Landkreis Ravensburg informieren. Über 150 Lernorte gibt es hier zu entdecken: zum Beispiel Biogas- und Windkraftanlagen, Museen und Ökomobile, Naturerlebnispfade, Lehrpfade zu Themen wie Moore und Seen, Wald,



Kulturzentrum <<  
**Linse**

Liebfrauenstraße 58 | 88250 Weingarten | Tel. 0751/51199  
[www.kulturzentrum-linse.de](http://www.kulturzentrum-linse.de)

**357 Tage im Jahr  
für Euch geöffnet ...**



Kleinkunst | Kino  
Saisonale Küche | Gastronomie  
Konzert | Diskussion  
Galerie | Verein

**RIESE & MÜLLER**

E-asy Rider.  
Nevo

- Bosch-Antrieb
- Tiefer Durchstieg
- Versteckte Züge



**BOSCH**

Liebfrauenstr. 39  
88250 Weingarten  
[www.bici-weingarten.de](http://www.bici-weingarten.de)

**BICI** | *Wir wissen Rad*



**Büro für  
Freiraumplanung  
Michael Müller**  
Dipl. Ing. Landespflege  
88250 Weingarten  
Telefon 0751 766 97 898  
[www.gartenplanung-weingarten.de](http://www.gartenplanung-weingarten.de)

**Beratung  
Planung  
Bauleitung**  
für Ihren Garten



Nutzen Sie über drei  
Jahrzehnte fundierte  
Erfahrung und  
kontaktieren Sie mich für  
einen unverbindlichen  
Besprechungstermin

Teppich. Parkett. Gardinen.



**bohmeier.**

Infotelefon 0751.561660  
Hähnlehofstraße 87 Weingarten  
[www.bohmeier-gmbh.de](http://www.bohmeier-gmbh.de)

Bienen und Streuobst. Im Netzwerk finden sich neben schulnahen Exkursionszielen auch kompetente AnsprechpartnerInnen und geschulte ReferentInnen. Für aktive Natur- und Umweltpädagogen werden vielfältige Fortbildungen mit jährlich wechselnden Themen angeboten. Wenn noch nicht geschehen – der Blick auf diese Internetseite lohnt sich!

Trotz einer stetigen Pflege war es nach 15 Jahren an der Zeit, den Internetauftritt komplett zu überarbeiten. Eine völlig neue Gestaltung, nicht zuletzt smartphone-gerecht, mit vielen Abbildungen war erforderlich. Unter anderem wurden sämtliche Texte und Adressen auf den neuesten Stand gebracht, weitere Lernorte ausfindig gemacht, besucht und fotografiert. Insgesamt ein sehr umfangreiches Unternehmen, in das auch der BUND Ravensburg viel Zeit investiert hat.

## Natur erleben mit Kindern und Jugendlichen

MANUEL SCHIFFER

### – Unsere Kindergruppen – Die BUND-Kindergruppe Weingarten

Unsere Waldkindergruppe im Ravensburger Riesenwald – zusammen mit Johannitern und Waldkindergarten-Verein ist nach Weingarten in den Haslachwald umgezogen. Acht Kinder zwischen 7 und 11 Jahren sind unter Leitung der Studentin Ann-Katrin Frisch in der Gruppe. Bei den Veranstaltungen wurde sie abwechselnd von Marco Muñoz, Manuel Schiffer und Maren Axmann als Begleitung unterstützt. Die Themen waren vielfältig – so wurde über die Jahreszeiten, Tiere im Wald und ihre Eigenschaften sowie über die Pflanzenwelt einiges gelernt. Aber auch das Spiel im Freien kam nicht zu kurz.



Mit dem BUND können Kinder Natur erleben und deren Schönheit kennenlernen

### Unsere Teenie-Gruppe in Weingarten

Auch unsere Teenies treffen sich im Haslachwald in Weingarten. Draußen an der frischen Luft erleben die 9 Jugendlichen die Natur unter Leitung von Nicole Fleig mit zeitweiliger Unterstützung von unserer FÖJ. Ein abwechslungsreiches Programm wurde organisiert: Die Projekte waren je nach Jahreszeit verschieden (Schmetterlinge, Kräuter, Vogelnistkästen, Survival), es wurde gebastelt, beobachtet, erlebt und sogar die ein oder andere Hütte gebaut.

### Die Kinder-Gruppe Mochenwangen

Einmal im Monat treffen sich die Kinder der BUND-Gruppe in Mochenwangen. Dort betreut sie die Naturpädagogin und Moor- und Naturführerin Claudia Panter. Mit Elementen aus der Natur-, Erlebnis- und Spielpädagogik wird den Kindern das Thema Natur und Umwelt näher gebracht: Der Wald wird erforscht, Hütten gebaut, es wird gebastelt und sich vor allem viel bewegt. Nur bei ganz schlechtem Wetter weicht die Gruppe ins Gemeindefeildhaus aus.



Aylin und Sarah in Berlin

### Unsere BUNDjugend

Am 21. Januar waren wir mittendrin in Berlin bei der Agrardemo »Wir haben es satt«. Dort trafen sich LandwirtschaftsministerInnen aus der ganzen Welt in Berlin und somit stand die Bundesregierung als Gastgeberin der Agrarministerkonferenz im Licht der Weltöffentlichkeit. Während drinnen über unser Essen und unsere Landwirtschaft entschieden wurde, schlugen draußen die DemonstrantInnen Alarm für die globale Agrar- und Ernährungswende und für gerechten Handel.

Auch beim Infostand zum Thema »Virtuelles Wasser« am 16. September beim U&D-Festival Weingarten hatten wir tatkräftige Unterstützung der BUNDjugend. Dort haben wir Interessierte über das Wasser in



Konsumprodukten und Lebensmitteln aufgeklärt, welches oft nicht beachtet wird – das »virtuelle Wasser«. Zum Beispiel stecken in einer Tasse Kaffee durchschnittlich 140 Liter Wasser – diese Menge kommt von der Herstellung des Kaffees (Bewässerung der Pflanze, Säuberung und weitere Produktionsschritte wie das Schwemmen der Frucht bei der Nassaufbereitung oder das Säubern der Produktionsmaschinen etc.).

### Unterstützung unserer BetreuerInnen

Zusammen mit den Naturschutzzentren Bad Wurzach, Leutkirch und Wilhelmsdorf haben wir über das Netzwerk-Umwelt fünf Fortbildungen für BetreuerInnen umweltpädagogischer Projekte und Gruppen angeboten (zu Amphibien, Kochen mit Kräutern, Tümpelbiologie, nachtaktiven Tiere und ein Einsteiger-Seminar-Erlebnispädagogik). Eine Rekordbeteiligung hatten wir beim Koch-Seminar im Allgäu.



*Kochen mit Wildkräutern*

### Naturerlebnis-Geburtstag beim BUND

Eine Geburtstagsparty im Freien – mit Spielen und Aktionen in der Natur? Der BUND bietet für Geburtstagskinder und ihre Freunde ein dreistündiges Programm. Gewählt werden kann zwischen den Themen »Wald« und »Wasser«. Ein Naturerlebnis-Geburtstag beim BUND kann an jedem Wochentag und zu jeder Jahreszeit gebucht werden – auch im Winter! Für BUND-Mitglieder kostet das 60 €, alle anderen bezahlen 75 €. Jedes Jahr betreuen wir 10 bis 20 Kindergeburtstage!

Ohne Sponsoring Kreissparkasse Ravensburg wäre dieses breite Umweltbildungs-Angebot des BUND nicht möglich. Seit über 20 Jahren unterstützt sie nachhaltig Umweltprojekte mit Kindern und Jugendlichen und die Qualifizierung unserer MitarbeiterInnen.

## Umweltprojekte mit Schulen

CLAUDIA PANTER & MANUEL SCHIFFER

### Natur-AGs in den Grundschulen

Auch in diesem Jahr gestaltete die Naturpädagogin Claudia Panter mit den Kindern der Grundschule/Weststadt in Ravensburg ein Naturtagebuch. Als Gruppenbetreuerin der Natur-AG, kümmert sie sich 1x wöchentlich um die Umweltbildung an der Schule. Die Kinder lernen spielerisch die Zusammenhänge in der Natur kennen: Es wird gespielt, geforscht, gebastelt und gemalt – alles zum Thema Natur. Um die Sache lebendiger zu gestalten, besuchte die Gruppe dieses Jahr sogar ein Ameisen-Fachwart mit seinen lebenden Ameisen – die Kinder waren von den kleinen Tierchen begeistert und natürlich durften die Krabbel-Gäste anschließend wieder an ihren angestammten Platz in der Natur zurück.

Das Ganze wurde in einer Art Album gebündelt und als Naturtagebuch in den landesweiten Wettbewerb nach Stuttgart eingesandt.



*Franz Gregetz inspirierte mit seiner Ameisen-Exkursion viele Kinder.*

### Praktischer Naturschutz

Wir können im Jahr 2017 auf drei erfolgreiche Streuobst-Pflanzaktionen mit Kinder- und Jugendgruppen zurückblicken. Zusammen gerechnet waren über 100 Kinder und Jugendliche und 25 Erwachsene in Wilhelmsdorf-Höhreute, Unterwaldhausen und Taldorf im Einsatz und es wurden 80 Bäume gepflanzt. Vielen Dank an die HelferInnen und an das Kinderregenwaldteam der Edith-Stein-Schule und den Kakadus der Kuppelnauschule Ravensburg.



Streuobstflanzaktion

## Exkursionen

Wir haben wieder sehr viele Exkursionen mit Schulen begleitet. Zum Teil waren wir fünf Tage jede Woche unterwegs mit einer Schulklasse. Großes Kompliment an unsere freien MitarbeiterInnen und Honorarkräfte. Ohne ihre Hilfe könnten wir die vielen Anfragen nicht bewältigen und Sonderwünsche.

## Schulprojekte

Gleich mehrere Schulprojekte wurden von uns beraten und begleitet. An der Kuppelnaus Schule gestalteten wir einen Workshop zu »upcycling«. Eine Schülergruppe der Edith-Stein-Schule berieten wir zu einem Blühflächenprojekt. Zur Vorbereitung ihrer mündlichen Abiturprüfung besuchten uns SchülerInnen mit einem Fragenkatalog zu fairem Handel, Umweltauswirkungen des Center Parc Projektes in Leutkirch und zum Vergleich »konventioneller Obstbau mit Bio-Obstbau«.

### Mit folgenden Schulen war der BUND in der Natur

Amphibien Kreuzberg	Grundschule Baienfurt	2 Vormittage	55 SchülerInnen
Klärwerk Langwiese	Geschwister Scholl Schule KBZO	1 Vormittag	10 Kinder
Klärwerk Langwiese	Freie Waldorfschule Ravensburg	1 Vormittag	32 SchülerInnen
Klärwerk Langwiese	Grundschule Neuwiesen	5 Vormittage	107 SchülerInnen
Streuobstpflanzungen	Edith-Stein-Schule, GS Kuppel nau	3 Nachmittage	109 SchülerInnen
Entsorg.zentrum Gutenfurt	Martinusschule Ravensburg	1 Vormittag	9 SchülerInnen
Stiller Bach	Gymnasium Weingarten	1 Vormittag	29 SchülerInnen
Tiere Eckerscher Tobel	Gemeinschaftsschule Kuppel nau	2 Vormittage	30 SchülerInnen
Tiere Eckerscher Tobel	Grundschule St. Konrad	3 Vormittage	73 SchülerInnen
Tiere Schussen	Schule Martinsberg	1 Vormittag	21 SchülerInnen
Tiere Schussen	Grundschule Weststadt	2 Vormittage	36 SchülerInnen
Tiere Schussen	Grundschule Neuwiesen	5 Vormittage	104 SchülerInnen
Tiere Schussen	Kolping-Bildungszentrum Ravensb.	1 Vormittag	32 SchülerInnen
Vogelkundliche Führung	Grundschule Weissenau	1 Vormittag	25 SchülerInnen
Vogelkundliche Führung	Grundschule Kuppel nau/St. Christina	1 Vormittag	16 SchülerInnen
Walderlebnismittag	Grundschule Kuppel nau	1 Nachmittag	26 SchülerInnen
Waldolympiade	Talschule Weingarten	1 Vormittag	24 SchülerInnen
Waldolympiade	Grundschule Weststadt	1 Vormittag	19 SchülerInnen
Waldolympiade	Realschule Ravensburg	1 Vormittag	24 SchülerInnen
Waldolympiade	Grundschule Baienfurt	1 Vormittag	25 SchülerInnen
Wiesenexkursion	Schule Martinsberg	1 Vormittag	25 SchülerInnen
<b>15 Exkursionsziele</b>	<b>16 Schulen</b>	<b>36 Termine</b>	<b>831 SchülerInnen</b>



# WOHN RAUM GESTALTEN

[www.koelle-ausbaustoffe.de](http://www.koelle-ausbaustoffe.de)

  
koelle

ausbaustoffe frisch erleben

*Ihr Fachhandel für Fliesen und Naturstein,  
Parkett und dekorative Wandputze mit Kalk und Lehm.  
Freuen Sie sich auf die riesige Produktauswahl und erleben  
Sie Ihre individuelle Materialkomposition.*

Lassen Sie sich inspirieren -  
vereinbaren Sie Ihren ganz persönlichen Beratungstermin.

88213 RV-Albersfeld 1/1, Telefon: +49 751 7606-0, [info@koelle-ausbaustoffe.de](mailto:info@koelle-ausbaustoffe.de)

**Die beste Adresse  
für Ihren Abfall!**

**BAUSCH GMBH**  
Bleicherstraße 35  
D-88212 Ravensburg

Tel. 0751 / 363 22-0  
[www.bausch-entsorgung.de](http://www.bausch-entsorgung.de)

**baus****sch**

**NACHHALTIG  
WOHNEN**

Kalk - Lehm - Holz

0751 / 45001 • [www.wiede.com](http://www.wiede.com)

**W**

**WIEDEMANN**  
sanieren + wohnen

## Unsere Stellungnahmen

GERHARD MALUCK

Im Jahr 2017 wurden die Naturschutzverbände von den Behörden bei rund 70 Planungen beteiligt und um eine Stellungnahme gebeten. In der Regel bearbeitet nur einer der im Landkreis vertretenen anerkannten Naturschutzverbände eine solche Planung und stimmt die Stellungnahme dann mit den anderen Verbänden ab. Größere Vorhaben mit landkreisweiter Bedeutung werden meist in einer Sitzung des Arbeitskreises des Landesnaturschutzverbandes (Leitung Georg Heine und Ulfried Miller) vorbesprochen und gemeinsam diskutiert. Aber wir schaffen es schon längst nicht mehr, zu **jeder** Planung etwas zu sagen. Wir setzen Prioritäten vor allem dort, wo es um Flächenverbrauch geht und wo Flächen betroffen sind, die für den Natur- und Artenschutz besonders wichtig sind.

Die meisten Planungen betreffen Bauvorhaben, sind also Bebauungspläne und Flächennutzungspläne. Sie stellen mehr als zwei Drittel aller Pläne, und sehr viele davon – und vor allem die mit den meisten Problemen – liegen im Schussental. Auf Platz 2 folgt der Wasserbau: Ufersicherungen, Bachverlegungen, Sanierung von Seen und Weihern sind hier typische Planungen. Erst auf Platz 3 kommen die nach und nach zu erarbeitenden »Management-Pläne« für unsere Schutzgebiete. Das sind uns eigentlich die liebsten Pläne, und wir hätten gar nichts dagegen, wenn deren Anzahl noch ein bisschen steigen würde.

Im Frühjahr 2017 hat der Bundesgesetzgeber die Flüchtlingskrise auf seine Weise »genutzt« und dem § 13 des Baugesetzbuches einen kleinen Paragraphen 13 b angehängt. Weil der so wichtig ist, hier der etwas sperrige Wortlaut:

### § 13b Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren

**Bis zum 31. Dezember 2019** gilt § 13a entsprechend für Bebauungspläne mit einer Grundfläche im Sinne des § 13a Absatz 1 Satz 2 von **weniger als 10 000 Quadratmetern**, durch die die Zulässigkeit von Wohnnutzungen auf Flächen begründet wird, die sich **an im Zusammenhang bebaute Ortsteile anschließen**. Das Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans nach Satz 1 kann nur bis zum 31. Dezember 2019 förmlich eingeleitet werden; der Satzungsbeschluss nach § 10 Absatz 1 ist bis zum 31. Dezember 2021 zu fassen.



Das »beschleunigte Verfahren« gab es bisher nur für Bebauungsplan-Verfahren im Innenbereich (»Nachverdichtung«). Bei ihm ist keine Umweltprüfung erforderlich und auch die

naturschutzrechtlichen Eingriffs-Ausgleichs-Regelungen gelten nicht. Das Verfahren muss spätestens Ende 2019 eingeleitet und bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Die überplante Fläche muss an bereits vorhandene Bebauung anschließen (wann sie das tut, ist manchmal umstritten!) und die »Grundfläche« darf einen Hektar nicht überschreiten. Grundfläche in diesem Sinne ist die tatsächlich überbaute und versiegelte Fläche. Die beträgt in einem allgemeinen Wohngebiet allerdings meist nur etwa 30% der Gesamtfläche, so dass die gesamte Planungsfläche auch drei Hektar oder noch mehr betragen kann.

Ziel dieser sehr »großzügigen« Regelung soll es sein, auf diese Weise schnell zusätzlichen Wohnraum schaffen zu können. Das schlechte Gewissen des Gesetzgebers gegenüber der Natur spiegelt sich schon in der Befristung dieser Regelung wider. Die Gemeinden nutzen den neuen Spielraum denn auch beinahe schamlos aus. Selbst bereits laufende Verfahren werden serienweise eingestellt und nach den neuen Regeln neu begonnen, nur um keine Umweltprüfung vornehmen und keine Ausgleichsmaßnahmen leisten zu müssen. Da muss man sich nicht wundern, wenn die Artenvielfalt schwindet. Die Regelung ist auch ungerecht den Bauherren gegenüber: In größeren Baugebieten müssen Umweltauflagen beachtet werden, in kleinen kommt man drum herum.



*Wo sollen hier Vögel brüten?  
Im Januar 2017 verstümmelte Hochstamm-Obstbäume  
in einer städtischen Ausgleichsfläche*

Aber auch mit Ausgleichsmaßnahmen ist nicht alles Gold was glänzt. Hier ein Beispiel: Wenn es einen Preis für die am schlechtesten gepflegte Streuobstwiese gäbe – die Stadt Ravensburg wäre mit ihrer Ausgleichsfläche »Bavendorf-Nord« heißer Favorit! Zum Jahreswechsel hat dort eine



**tws**  
Das Richtige tun.

## Meine Energie schlägt grün. Und günstig.

TWS fördert die Lebensqualität in Ravensburg, Weingarten und der Region. Hierzu gehören die günstigen Energieprodukte twsNaturstrom und twsErdgas sowie vielfältige Lösungen und Förderprogramme für effiziente Energieanwendungen.



Sonett-Produkte sind erhältlich im Naturkosfachhandel und bei Alnatura.

# Sonett – einzigartig

Ö K O L O G I S C H K O N S E Q U E N T

**Einzigartig!** Denn das Sonett Herstellungsverfahren ist durchaus „biologisch-dynamisch“. Im Oloid-Mischer werden Weihrauch, Gold, Myrrhe, Lorbeer, Olivenöl, Rosenblütenasche und Mistel rhythmisiert. Mit diesen Zusätzen werden Sonett-Produkte geimpft. Damit wird dem Waschwasser ein Leben fördernder Bewegungsimpuls hinzugefügt. Das Prozesswasser wird zusätzlich in einer Wirbelkette aus zwölf eiförmigen Gläsern verwirbelt. **Im Vergleich mit anderen Wasch- und Reinigungsmitteln sind Sonett-Produkte frei von petrochemischen Tensiden und Enzymen,**

**sie enthalten keine synthetischen Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe** und werden ohne Gentechnik, Nanotechnologie und ohne Tierversuche hergestellt. Alle Öle stammen zu 100 % aus kontrolliert biologischem oder biologisch-dynamischem Anbau. Sonett-Produkte sind restlos biologisch abbaubar. | [www.sonett.eu](http://www.sonett.eu) **Sonett – so gut.**



von der Stadt beauftragte Firma alle Äste von den großen alten Bäumen heruntergesägt. Die allermeisten davon waren gesund und hatten Früchte getragen. Der BUND, das Kompetenzzentrum Obstbau und das Landratsamt haben die dilettantische Aktion bei der Ravensburger Verwaltungsspitze moniert. Ergebnis: Es wurden an den Baumstümpfen Fledermaus- und Vogelnistkasten aufgehängt. Als Ausgleich für den misslungenen Ausgleich!

Und auch die bauliche Entwicklung im Innenbereich, die berühmte »Nachverdichtung«, hat ihre Tücken. Im Prinzip ist sie sinnvoll und notwendig, um bisher unbebaute Flächen zu sparen und zu schützen. Brachliegende und langsam verfallende Gebäude sind meist auch keine Schönheit. Riesige Parkplätze und vergammelte Lagerflächen ebenso. Aber wenn die Nachverdichtung dazu führt, dass alles bisher noch vorhandene Grün gerodet wird und alle noch bestehenden wichtigen Kaltluftschneisen zugebaut werden, dann leidet darunter das Wohnklima ganzer Stadtteile, ja, das des ganzen Schussentals. Deshalb schauen wir uns Bebauungspläne wie diejenigen im »Kammerbrühl«, an der »Wangener Straße-Holbeinstraße«, an der »Meersburger Straße-Absenreuterweg« oder an der »Banneggstraße« ganz besonders kritisch an. Denn wenn die Lebensqualität im Schussental erhalten bleiben soll, dann muss die Nachverdichtung auch Grenzen haben.

Kurz vor dem Nikolaustag kam dann noch ein besonderes »Präsent« auf unseren Tisch: Das Regierungspräsidium schickte uns einen Haufen Akten über ein soeben eingeleitetes »Zielabweichungsverfahren« für eine geplante neue Kiesgrube im Altdorfer Wald an der Straße zwischen Unterankenreute und Wolfegg. Einen Genehmigungs-Antrag für eine solche Grube beim Landratsamt zu stellen, macht nur dann Sinn, wenn er den »Zielen der Raumordnung nicht widerspricht«. Tut er das aber, dann kann das Regierungspräsidium eine Ausnahme zulassen, wenn es sich um einen einzelnen »Härtefall« handelt, das Vorhaben unter Raumordnungs-Gesichtspunkten »vertretbar« erscheint und die »Grundzüge der Regionalplanung« nicht berührt werden. Antragsteller auf eine »Zielabweichung« ist hier die »Kiesgesellschaft Karssee« des Unternehmens Meichle & Mohr, das im ganzen Oberland bis hinüber zum Schwarzwald Kiesgruben und Betonwerke betreibt. Und jetzt will dieser Herr Dr. Mohr also eine neue Grube im Altdorfer Wald aufmachen. Nur eine ganz kleine, nur 5 Hektar, und direkt an der Straße, und ringsherum Wald, - die sieht man ja gar nicht! Die wird dann auch gleich wieder total verfüllt und aufgeforstet, wenn sie ausgebeutet ist, und dann ist der Wald vielleicht sogar schöner als jetzt. Und die braucht er ganz dringend, weil die Steine in seiner genehmigten Grube in Karssee zu klein sind und »nur noch« 5 - 7 Jahre reichen.



Schon ein kurzer Blick in den Regionalplan und in den Landesentwicklungsplan zeigt: Die geplante Grube liegt nicht etwa in einem »Vorranggebiet« für den Kiesabbau - das gibt es auch - sondern in einem Gebiet, in dem der Regionalplan den Kiesabbau ausdrücklich verbietet. »Schutzbedürftiger Bereich für die Forstwirtschaft«, sagt hier der Regionalplan. Hier sind also die »Grundzüge der Planung« nicht nur »berührt« sondern der Antrag widerspricht ihnen direkt und ausdrücklich! Und genau gegenüber auf der anderen Straßenseite beginnt das Wasserschutzgebiet für die »Weißenbronner Quellen«, welche die Einwohner von Baienfurt und Baidt mit dem besten Trinkwasser versorgt, das man sich nur wünschen kann. Völlig ohne »Nachbehandlung« oder »Aufbereitung« kann man es direkt in die Leitungen fließen lassen, und es kommt so viel davon, dass man sämtliche Einwohner des Mittleren Schussentals damit versorgen könnte. Und vielleicht muss man das ja auch einmal, wenn dort noch weitere Quellen aus hygienischen Gründen oder wegen zu hoher Schadstoffbelastung geschlossen werden müssen. Wasserschutzgebiete sind oft auch zu klein und schützen nicht das ganze Einzugsgebiet einer Quelle. Wahrscheinlich ist das hier auch so. Und außerdem sagt noch der gültige Landesentwicklungsplan, dass der ganze Altdorfer Wald und die Blitzenreuter Seenplatte als »überregional bedeutsamer naturnaher Lebensraum« geschützt sind, in dem »die Funktions- und Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts zu erhalten und zu verbessern« sei.

Und dann stellt in einem solchen Gebiet der Herr Mohr einen »Antrag auf Zielabweichung«? Und das Regierungspräsidium wirft ihn nicht etwa sofort in hohem Bogen hinaus, sondern leitet wirklich ein »Zielabweichungsverfahren« ein? So ist es tatsächlich, aber unsere Stellungnahme dazu war sehr leicht zu schreiben und ist eindeutig: »Nein« - sagen wir! Und damit sind wir nicht alleine, denn alle umliegenden und betroffenen Gemeinden sagen das Gleiche.

## Unser Naturschutzzentrum

MANNE WALSER

Es ist schon gute Tradition, an dieser Stelle die Menschen zu porträtieren, die unsere BUND-Gruppe so erfolgreich machen.

### Menschen im BUND

Als erstes ist unser Geschäftsführer zu nennen: Ulfried Miller. Eigentlich müsste man über ihn nicht mehr viel schreiben, denn die meisten kennen ihn schon. Er selbst sieht sich in erster Linie als Ehrenamtsförderer und Unterstützer. Mit fachlicher Beratung und organisatorischer Unterstützung entlastet er die Mitglieder und

Ehrenamtlichen und hilft ihnen bei ihren Projekten: beim Amphibienschutz, in der Umweltbildung, bei der Saftaktion und an den Infoständen. Gleichzeitig ist er Pressesprecher, Mittelbeschaffer, Vortragsreisender in Sachen Walnuss und Regionalstrom und Organisator von Streuobstpflanzungen (z.B. mit dem Rotary Club Ravensburg) oder dem Streuobstaktionstag an der Edith-Stein-Schule.

Schon fast so lange dabei ist Günter Tillinger, Deutschlands dienstältester Umweltberater. Sein Erfahrungsschatz (und sein legendäres Karteikarten-Archiv) sind eine reiche Fundgrube an Wissen. Die Themen kommen und gehen und kommen oft nach Jahren wieder: Günter ist vorbereitet und gibt ruhig und fachlich fundiert Auskunft. Das schätzen Pressevertreter wie ExkursionsteilnehmerInnen und auch seine Vorträge sind immer gut besucht. Daneben gibt Günter sein Wissen in einem Lehrauftrag an der PH Weingarten weiter.

Seit 1. September ist Manuel Schiffer neu im Team. Manuel ist Landschaftsökologe und soll die Umweltbildungsprojekte und die Öffentlichkeitsarbeit neu aufstellen. Seine Anstellung wurde nötig und möglich, weil Uli Miller die Geschäftsführung des BUND-Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben mit übernommen und seine Arbeitszeit für das Naturschutzzentrum dadurch reduziert hat. Die ersten Aufgaben für Manuel waren die neue Homepage sowie als nächstes großes Projekt der Aufbau des Oberschwaben-Blogs.



*Manuel beim Streuobstaktionstag*

In ihrem Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützten uns Kathrin Berlinger und Kira Schnellbacher bis Sommer aktiv in der Umweltbildung und bei Nistkastenkontrollen. Ab September übernahm das Gina Berger aus Aulendorf. Marco Muñoz machte bis zum Sommer Bundesfreiwilligendienst und hat uns im zusammen mit Karin

Gragert großartig beim Walnussprojekt unterstützt.

Lotta Jacobshagen war zwei Monate als Praktikantin bei uns, sie studiert Landschaftsplanung und Naturschutz in München. Lotta ist gleich beim Amphibienschutz eingestiegen und hat beim Baumclub mitgearbeitet.

Leonie Dreher ging bei uns mit 18 Jahren in den Ruhestand – jahrelang hat sie neben der Schule zuverlässig geputzt und unsere Zimmerpflanzen gepflegt. Jetzt geht sie zum Studium. Maria Rosner heißt unsere neue Putzfee.

Ralf Langohr bildet als Erlebnispädagoge schon seit vielen Jahren die BUND- Kindergruppenbetreuer aus. Unsere Kindergruppen und Schulprojekte werden 2017 von Nicole Fleig, Maren Axmann, Nadine Bolai, Claudia Panter, Ann-Kathrin Frisch, Vera Schoch und Katharina Leins betreut.

Den fünf-köpfigen Vorstand bilden derzeit: Tilmann Keßler (Veranstaltungen, praktischer Naturschutz), Micha Ramm (Kassier), Stefan Reichle (Infostände, praktischer Naturschutz), Charly Sonnenburg (Handwerker, Infostände) und Manne Walser (Walnuss-Vermarktung und Stadtökologie).

Der BUND hat im Schussental und in den angrenzenden Gemeinden heute etwa 2.400 Mitglieder und Förderer – durch eine Werbeaktion unseres Landesverbandes sind wir 2017 kräftig »gewachsen«, 240 Spender und Paten. 200 Ehrenamtliche bringen jährlich 3.000 Stunden ihrer Freizeit ein. So entstehen großartige Gemeinschaftsprojekte: Streuobstpflanzungen, unsere Saftaktion und der Amphibienschutz. Die Zahl unserer Mitglieder und Förderer wächst nicht zuletzt dank der vielen Presseberichte über den BUND, aber auch über die Anzeige im Jahresbericht, über das Bürgerbüro, bei Infoständen, Aktionen und durch unseren Internetauftritt finden die Menschen zu uns.

## **Der BUND als Partner**

Schon seit vielen Jahren pflegen wir intensive Kontakte zu Behörden, Verbänden und Firmen. Wir sind Mitglied bei der »Initiative Grüner Weg« und im Trägerkreis der Energieagentur Ravensburg. Mit den politischen Fraktionen suchen wir genauso regelmäßig das Gespräch wie mit BürgermeisterInnen und Verwaltungen. So versuchen wir Gehör für unsere Anliegen zu finden und wichtige Informationen weiter zu geben.

Wir sind Mitglied im Netzwerk Umweltbildung, zu dem sich die vier Naturschutzzentren im Landkreis zusammengeschlossen haben. Unsere Kooperationspartner sind unter anderem die NABU-Gruppen Ravensburg und Weingarten, die Agenda-Gruppen »Eine Welt« und »Fahrrad« und

der ADFC, von denen sich manche regelmäßig in unserem Naturschutzzentrum treffen.

Gerne informieren wir sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen. Schicken Sie ein E-Mail mit dem Stichwort »BUND-newsletter« an:  
bund.ravensburg@bund.ne

## BUND Bergatreute

Seit Sommer 2017 haben wir einen Ableger in Bergatreute. Einige BUND-Mitglieder sind auf uns zugekommen und haben um Unterstützung bei der Gründung einer BUND-Ortsgruppe gebeten. Ihre Themen derzeit: Nistkasten aufhängen, pflegen und dokumentieren sowie Blühflächen anlegen. Wir wünschen unserer »Zweigstelle« viel Erfolg und einen langen Atem.



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

# ehrenamtliche Mitarbeiter(innen)

## IHRE AUFGABEN

- Bäume pflanzen, Krötenzäune aufbauen und betreuen
- Umweltkindergruppen und Schulprojekte leiten
- Infostände zum Streuobst-Saft und grünen Strom betreuen
- Internetseite oder Archiv aktualisieren
- Besucherdienst im Naturschutzzentrum
- BUND-Aktivitäten mit dem Foto dokumentieren und, und, und – Sie haben freie Auswahl

## WIR BIETEN

- sinnvolles Engagement für den Naturschutz im und ums Schussental
- unglaublich gutes Arbeitsklima in einem netten Team mit Spass und Geist
- sinnvolle und befriedigende Tätigkeit bei selbstständiger Zeiteinteilung mit viel Freiraum zur persönlichen Entfaltung
- gründliche Einarbeitung in alle Tätigkeiten  
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich

## IHR PROFIL

- Sie wollen sich für Natur und Umwelt engagieren
- Sie sind interessiert und offen für Neues
- Sie arbeiten gerne im Team

**Die Stellen sind unbefristet, Aufgabenbereich und Umfang Ihres Engagements wählen Sie selbstständig und passen sie jederzeit an Ihre persönlichen Bedürfnisse an. Sie haben Bedenken, ob Sie unseren Vorstellungen entsprechen? Kein Problem – in unserer Ortsgruppe brauchen wir verschiedenste Talente.**

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

**Wir freuen uns über Ihre mündliche Bewerbung bei einem unserer Vorstandsmitglieder oder beim Geschäftsführer des Naturschutzzentrums, Ulfried Miller.**

**BUND-Naturschutzzentrum**

Leonhardstraße 1 · 88212 Ravensburg · Telefon (07 51) 2 14 51 · Fax (07 51) 2 14 83 · bund.ravensburg@bund.net

**Fassadendämmung  
mit Kork  
Lehmputze vom Fachmann**

**KLEB** *maler  
werkstätte*

wärmedämmung  
naturfarben  
bodenbeläge  
tapeten · parkett

johannes kleb  
malermester

taldorfer straÙe 16 · 88213 ravensburg  
fon..075 46..57 28 · fax..075 46..18 77  
moni.hannes.kleb@t-online.de



**dwp**  
wir handeln fair

**Fairer Handel von dwp -  
für alle das Beste**

Werden Sie Mitglied in unserer Genossenschaft,  
die Menschen weltweit verbindet!

**fair+  
bio**

Mit Ihrem Geno-Anteil unterstützen Sie Menschen in 40 Ländern,  
Sie fördern den Fairen Handel u. werden Mitigentümer/in am  
Weltladen Ravensburg, Gespinstmarkt 25.

**Weltladen**  
RAVENSBURG

dwp eG Fairhandelsgenossenschaft | Hinzistobler Str. 10 | 88212 RV  
Weltladen Ravensburg | Gespinstmarkt 25 | 88212 RV

## **Die Ravensburger Gemeinderatsfraktion**

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

**dankt dem BUND  
für sein Engagement.**

**Nachhaltig.  
Ökologisch.  
Sozial.**

## Weniger ist manchmal mehr ...

MICHA RAMM

... aber eben nur manchmal: Wenn die Arbeit mehr wird, die Zuschüsse der Gemeinden dagegen weniger werden, dann geht die Schere des Finanzhaushalts auseinander. Und eigentlich sollte sie ja »zugehen« bzw. möglichst »geschlossen« sein. Dank einer außergewöhnlich großzügigen Spende eines langjährigen Mitglieds ist das im abgelaufenen Jahr gelungen, aber so was kommt leider nicht alle Jahre wieder. Um die »schwarze Null« auch zukünftig zu erreichen, müssen wir also auch nach neuen, zuschussfähigen Projekten Ausschau halten. Unser hauptamtlicher Geschäftsführer hat schon den Feldstecher angesetzt.

Wir müssen jedes Jahr einen Etat von rund 150.000 Euro abdecken und das tun wir mit Augenmaß und realistisch-vorsichtiger Einschätzung, wie sich das für einen gemeinnützigen Verein gehört, der sich fast ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuschüssen finanziert. Der Jahresetat wird derzeit zu etwa 27,5% aus Spenden und Patenschaftsbeiträgen gedeckt, zu 33,8% aus Zuschüssen von Kommunen, Landkreis und Land, zu 16,9% durch Sponsoren, zu 15,7% aus unseren Dienstleistungen und Vermarktungsprojekten, zu 2,8% aus Bußgeldern, die uns von Gerichten und Staatsanwaltschaften zugewiesen werden, und zu 2,5% aus Mitgliedsbeiträgen. (Der Löwenanteil der Mitgliedsbeiträge dient der Finanzierung der BUND-Arbeit auf Bundes- und Landesebene sowie in der Region.) Wie das in absoluten Zahlen aussieht, sehen Sie im Kasten auf Seite 26.

Spätestens nach den Sommerferien machen wir dann immer »Kassensturz«, um zu sehen, ob die Etatzahlen voraussichtlich eingehalten werden können. Denn: unsere Ausgaben können wir einigermaßen beeinflussen, bei den Einnahmen ist das erheblich schwieriger. Und wenn uns Einnahmen wegbrechen oder deutlich schrumpfen, müssen wir uns natürlich überlegen: Wie kommen wir an mehr Geld oder wo müssen unsere beiden Hauptamtlichen ihre Arbeit zurückfahren? So wurden zum Beispiel die Zuschüsse der Städte Ravensburg und Weingarten, die 27 Jahre lang auf annähernd gleichem Stand geblieben waren (während unsere Aufgaben und Ausgaben gewachsen sind!), 2016 überraschend um insgesamt 4.500 € gekürzt. Das war für uns ein herber Schlag, zumal den Zuschüssen der Kommunen ja durchaus Gegenleistungen des BUND gegenüberstehen, wie den übrigen Beiträgen in diesem Jahresbericht zu entnehmen ist.

In unserem Ravensburger Naturschutzzentrum haben wir mit Ulfried Miller und Günter Tillinger zwei fachlich ausgewiesene, hauptamtliche Mitarbeiter, die wir nicht missen möchten. Gerade sie haben mit ihrer Kompetenz dem BUND bei Kommunen, Firmen, Institutionen, Schulen und Mitbürgern einen guten Ruf als unabhängige und seriöse Ansprechpartner in Sachen Natur- und Umweltschutz verschafft.

Aber Geld ist nicht alles: Unsere zahlreichen und für die Umwelt wichtigen Aufgaben könnten wir ohne die engagierte Mitarbeit unserer Mitglieder und vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer nicht bewältigen. Ihnen allen gilt unser Dank, ebenso wie den zahlreichen Spendern und Paten, den Städten und Gemeinden im Schusental, die uns trotz mancher Haushaltsprobleme finanziell unterstützen, den Sponsoren, die uns bei zahlreichen Projekten eine wichtige finanzielle Hilfestellung geben, und den Gerichten, die uns bei der Zuweisung von Bußgeldern bedenken. Unser Dank für Solidarität und Zuschüsse gilt auch dem NABU Ravensburg und Weingarten sowie dem Landesnaturschutzverband. Die Regionalstrom Allgäu-Oberschwaben und zwei Ravensburger Saftkellereien haben unsere Vermarktungsprojekte gefördert, mit denen wir selbst ein wenig Geld erwirtschaften, um es dann wieder in andere, weniger gewinnbringende Projekte investieren zu können.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei der Kreissparkasse Ravensburg, die vor allem unsere Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen, die Fortbildungen für die Betreuer und Betreuerinnen und unsere Kooperation mit Schulen großzügig unterstützt hat. Ebenso gilt unser Dank der Hans- und-Gretel-Burkhardt-Stiftung, die es uns ermöglicht hat, unseren fleißigen PraktikantInnen und KindergruppenbetreuerInnen wenigstens ein kleines Taschengeld zukommen zu lassen. Unser Dank gilt schließlich auch der Deutschen Umwelthilfe, die diesen Jahresbericht und unser Veranstaltungsprogramm gefördert hat. Und dann war da noch eine sehr großzügige (fünfstellige!!) Spende eines Gründungsmitgliedes, langjährigen Freundes und Förderers des BUND Ravensburg, die unsere Rücklagen wieder angehoben hat.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch im neuen Jahr mit Ihrer Unterstützung rechnen dürfen – unsere Umwelt verdient es!



# medialine

## DESIGN & MEHR

Heben Sie sich als Kommune von anderen ab

- richtungsweisende Gewerbegebietsbeschilderung
- logisch erkennbare Orientierung mit Logo- und Textfeld
- flüssiger Durchgangsverkehr
- mehr Verkehrssicherheit
- Finanzierung durch die Unternehmen mit geringem Kostenansatz



### KONTAKT

*Wir helfen Ihnen sofort!  
Kurze Anfragezeiten,  
umgehende Rückrufe etc.*

•  
medialine  
Meersburger Str. 8  
88213 Ravensburg

Tel. 07 51 - 9 58 98 23  
Fax. 07 51 - 9 58 98 28  
[info@medialine-design.de](mailto:info@medialine-design.de)  
[www.medialine-design.de](http://www.medialine-design.de)

**Firmenbeschilderung und keine Firmenwerbung durch ein ausgereiftes Leitsystem**

- Alles aus einer Hand ...
- Bedarfsanalyse
- Standortsuche
- Akquisition und Information der Gewerbebetriebe
- Beschaffung, von Material, Layout und Beschriftung

## So setzten sich 2017 unsere Einnahmen zusammen:

Spenden und Patenschaften	37.600 €	Mitglieder und regelmäßige Förderer
Zuschüsse von Städten und Gemeinden	28.200 €	für Umweltberatung, -bildung, Streuobst
Zuwendungen von Sponsoren	22.700 €	für Umweltbildung von Kindern
Erlöse aus Vermarktungsprojekten	7.600 €	Apfelsaftverkauf, »grüner« Strom
Beiträge von Naturschutzverbänden	1.700 €	BUND-LV, NABU, Landesnaturschutzverb.
Erlöse aus Dienstleistungen	13.500 €	Exkursionen, Vorträge, Pflanzungen
Bußgelder	3.800 €	Auflagen der Justiz zu Gunsten des BUND
Zuschüsse von Land und Landkreis	17.100 €	Amphibien-/Vogelschutz, Abfallberatung
Anzeigenerlöse	2.600 €	Anzeigen im BUND-Jahresbericht 2016

## Spendenkonto des BUND Ravensburg-Weingarten:

Kreissparkasse Ravensburg

IBAN: DE07 6505 0110 0048 2174 91 BIC: SOLADES1RVB

## Impressum

### Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)  
Ortsgruppe Ravensburg-Weingarten  
Leonhardstraße 1  
88212 Ravensburg  
Telefon (07 51) 2 14 51  
bund.ravensburg@bund.net  
www.bund-ravensburg.de

### Texte:

Gina Berger, Tilmann Keßler, Gerhard Maluck, Ulfried Miller,  
Marco Muñoz, Claudia Panter, Micha Ramm, Klaus Schulz,  
Manuel Schiffer, Charly Sonnenburg, Günter Tillinger,  
Manne Walsler

**Überarbeitung:** Karin Knörle, Volker Jansen

### Redaktion:

Ulfried Miller, BUND Ravensburg-Weingarten

### V.i.S.d.P.:

Ulfried Miller, Geschäftsführer

### Layout und Druck:

Kuhn Druck & Medien, Ravensburg

Gedruckt auf 100% Altpapier, chlorfrei gebleicht

## Fortbildungsreihe: Natur-, Umwelt- und Erlebnispädagogik

Das Netzwerk Umwelt ist eine Kooperation der Naturschutzzentren Bad Wurzach, Ravensburg, Wilhelmsdorf und des Umweltkreises Leutkirch mit dem Ziel, die Umweltbildung im Kreis Ravensburg zu vernetzen und zu optimieren. Das Netzwerk Umwelt bietet eine Fortbildungsreihe zur Natur-, Umwelt- und Erlebnispädagogik an. Die vermittelten Inhalte können beispielsweise bei Natur-Erlebnis-Tagen, Natur-Erlebnis-Geburtstagen, Projekttagen bzw. -wochen und bei Kindergruppen-Nachmittagen ein- und umgesetzt werden.

### Wildbienen – Theorie und Praxis (M1)

Termin: Samstag, 17. März 2018, 10.00 – ca. 16.00 Uhr

Ort: Naturschutzzentrum Wurzacher Ried

Referent: Meinrad Lohmüller

Wildbienen sind wichtig und schützenswert. Durch die Bestäubung von Kultur- und Wildpflanzen erfüllen viele Wildbienenarten bedeutende Funktionen. In diesem Modul lernen Sie die häufigsten Arten und ihre Lebensweisen kennen. Außerdem erfahren Sie mehr über Schutzmöglichkeiten und Hilfsmaßnahmen für Wildbienen und andere Bewohner von Nisthilfen. Am Nachmittag wenden Sie dieses Wissen in der Praxis an und bauen Insekten-Nisthilfen aus Holz und Schilf (Materialkosten 10 €).

Weitere Infos unter: [www.wildbienenenschutz.de](http://www.wildbienenenschutz.de)

### **Amphibien – Biologie und Schutz (M2)**

Termin: Samstag, 14. April 2018, 10.00 – ca. 16.00 Uhr

Ort: Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf

Referentin: Margit Ackermann

Hier geht es um die Biologie der Amphibien und um Schutzmaßnahmen im Frühjahr wie den Krötenzaun. Auf einer Wanderung entlang der Teiche am Riedlehrpfad können die Tiere und ihr Laich gesucht werden. Viele naturpädagogische Spiele bringen die Lebensweise näher und bieten Anregungen für eigene Amphibiennachmittage. Bitte ein Rucksackvesper mitbringen.

### **Workshop zum Klimaschutz (M3)**

Termin: Samstag, 16. Juni 2018, 10.00 – ca. 16.00 Uhr

Ort: BUND Naturschutzzentrum Ravensburg

Referent: Manuel Schiffer

Klimaschutz ist eng mit unserer Lebenswelt verwoben und sollte aktiv gelebt werden. Dazu braucht unsere Gesellschaft MultiplikatorInnen, die die Zusammenhänge verstehen (Nachhaltigkeit, Konsum, soziales Miteinander, Mobilität ...) und die darin bestärkt werden, diese mit ansteckender Begeisterung für andere erfahrbar zu machen. Hier setzt der Workshop an - es werden methodische Wege und Tipps zur Umsetzung gezeigt, abgerundet mit Empfehlungen zu Exkursionen, Bildungsmaterialien (z. B. Klimafrühstück) und einem Erfahrungsaustausch.

### **Früchte und Wildkräuter im Herbst (M4)**

Termin: Samstag, 15. September 2018, 10.00 – ca. 16.00 Uhr

Ort: Thomashof Niederwangen (Wangen i.A.)

Referenten: Antje Schnellbacher-Bühler, Elisabeth Jocham

Die Energie des ganzen Sommers steckt in den spät reifenden Früchten und Kräutern - diese Kraft wollen wir für uns nutzbar machen. Wir bestimmen, sammeln und verarbeiten Wildobst und Herbstkräuter und lernen über ihre Inhaltsstoffe und Heilkraft. Außerdem erfahren wir, welche Bedeutung wilde Hecken für den Menschen, die Natur und die Kulturlandschaft haben. Bitte 4 € für Lebensmittel einplanen und bei der Anmeldung Lebensmittel-Unverträglichkeiten angeben.

### **Einführung in Erlebnispädagogik (M5)**

Termin: Samstag, 13. Oktober 2018, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Hofgut Nessenreben Weingarten

Referent: Ralf Langohr

In diesem Modul werden viele theoretische Tipps und praktische Übungen für Einsteiger in der Natur-, Erlebnis- und Umweltpädagogik vorgestellt. Hier geht es vor allem darum, wie man beispielsweise Kindergeburtstage, Schulprojekte oder Umwelt-Kindergruppen plant, durchführt und leitet. Geeignet für SchülerInnen, PraktikantInnen und Freiwilligendienstleistende.

### **Die Natur im Winter (M6)**

Termin: Samstag, 17. November 2018, 11.00 – 17.00 Uhr

Ort: Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf

Referentin: Pia Wilhelm

Die kalte Jahreszeit bedeutet für die meisten Lebewesen eine große Herausforderung. Niedrige Temperaturen, Nahrungsmangel und kurze Tage erfordern besondere Anpassungen. Manche Tiere entfliehen den widrigen Lebensumständen, andere reduzieren ihre Aktivität und/oder suchen sichere Verstecke auf, wieder andere sind ganzjährig aktiv. Wir lernen verschiedene Überwinterungsstrategien in Theorie und Spiel kennen. Bitte warm anziehen (ein Teil des Moduls findet draußen statt), Schreibzeug, eine Taschenlampe und ein Vesper mitbringen.

### **Anmeldung:**

BUND-Naturschutzzentrum Ravensburg, [bund.ravensburg@bund.net](mailto:bund.ravensburg@bund.net), Telefon (07 51) 2 14 51

Zu jeder Veranstaltung ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Die Teilnahme ist dank der Förderung durch die Kreissparkasse Ravensburg kostenlos.

## BUND Ravensburg-Weingarten – Unsere Veranstaltungen 2018

Freitag, 9. März 14.00 Uhr	Aktiver Klimaschutz im Moor Natur-Ausflug ins Pfrunger Burgweiler Ried Gemeinsame Veranstaltung Technische Werke Schussental, Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf & BUND Ravensburg	Treffpunkt: TWS-Kunden- center, Schussenstraße 22, Ravensburg – gemeinsame kostenlose Busfahrt
Freitag, 9. März 20.30 Uhr	Amphibienexkursion Natur-Ausflug für Familien zum Krötenzaun in Horgenzell-Ibach	Treffpunkt: Horgenzell- Hasenweiler, Parkplätze an der Rotach am westl. Ostrand
Sonntag, 6. Mai 8.00 Uhr	Vogelparadies Hauptfriedhof Exkursion mit Günter Tillinger Gemeinsame Veranstaltung von NABU und BUND Ravensburg-Weingarten	Treffpunkt: Haupteingang bei der Aussegnungshalle
Sonntag, 20. Mai 14.30 Uhr	Stiller Bach Exkursion mit Günter Tillinger Gemeinsame Veranstaltung von Stadt Weingarten und BUND Ravensburg-Weingarten  Weitere Termine: Sonntag, 10. Juni und Sonntag, 16. September, jeweils 14.30 Uhr	Treffpunkt: Weingarten, Eingang Freibad Nessenreben
Samstag, 26. Mai 14.00 Uhr	Essbares und Heilsames aus der Natur ... Was die Mönche schon wussten Wildkräuterexkursion mit Nicole Fleig Gemeinsame Veranstaltung von Stadt Weingarten und BUND Ravensburg-Weingarten	Treffpunkt: Weingarten, Parkplatz Freibad Nessenreben
Samstag, 16. Juni ab 7.00 Uhr und nachmittags	BUND-Tag der Artenvielfalt in der Streuobstwiese Exkursionen in die Streuobstwiesen rund um die Edith-Stein-Schule mit Nele Wellinghausen, Luis Ramos und Ulfried Miller Gemeinsame Veranstaltung von BUND und NABU Ravensburg-Weingarten	Treffpunkt: Streuobstwiese unterhalb der Edith-Stein-Schule, Ravensburg
Samstag, 21. Juli 14.30 Uhr	Wunderland am Schussenstrand Familienexkursion mit Nicole Fleig Gemeinsame Veranstaltung von Stadt Weingarten und BUND Ravensburg-Weingarten	Treffpunkt: Weingarten, BOB-Bahnhof Weingarten/Berg
Sonntag, 7. Oktober 14.30 Uhr	Bäume auf dem Martinsberg Exkursion mit Günter Tillinger Gemeinsame Veranstaltung von Stadt Weingarten und BUND Ravensburg-Weingarten	Treffpunkt: Münsterplatz, vor dem Amt für Kultur und Tourismus.

Weitere Exkursionen und Vorträge sind auf Anfrage für Gruppen möglich.  
Unsere Themenangebote und Ziele sind auf Seite 2 aufgeführt.

Zu unseren monatlichen öffentlichen Umwelttreffs laden wir im Jahr 2018  
an folgenden Abenden, jeweils um 20.00 Uhr ins BUND-Naturschutzzentrum ein:  
11. Januar, 8. Februar, 12. April, 17. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 13. September, 11. Oktober,  
8. November, 13. Dezember 2018

BUND-Jahreshauptversammlung Donnerstag, 8. März 2018, 19.30 Uhr  
Seniorenzentrum Gustav-Werner-Stift Ravensburg, Adolf-Kolping-Straße 5  
zwischen Landwirtschaftsamt und Zufahrt Parkhaus Rauenegg

Fortbildungen und Seminare für KindergruppenleiterInnen 2018

Detailprogramm im Internet unter: [www.bund-ravensburg.de](http://www.bund-ravensburg.de)

Weitere Veranstaltungstipps zu Natur- und Umweltthemen in unserer Region  
[www.natur-aktuell-oberschwaben.de](http://www.natur-aktuell-oberschwaben.de)